

Die Firmengruppe F.EE aus Neunburg vorm Wald liefert ein breites Produktspektrum rund um Elektrotechnik, Maschinenbau, Automatisierung und Informatik.

Eines der wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns

Der Blick in die Referenzliste der Unternehmensgruppe F.EE aus Neunburg vorm Wald birgt eine Überraschung. Das Technologieunternehmen zählt hier den Kindergarten seiner Heimatstadt im Landkreis Schwandorf neben den Größen der internationalen Automobilindustrie auf. Dass es sich dabei nur um einen scheinbaren Widerspruch handelt, beweist die Wachstumskraft der Gruppe. Zum zweiten Mal nach 2003 hat der Freistaat Bayern F.EE dieses Jahr mit dem Preis „Bayerns Best 50“ geehrt, der die 50 wachstumsstärksten Unternehmen des Landes auszeichnet. Seit 2003 hat F.EE die Zahl seiner Mitarbeiter auf aktuell rund 450 verdoppelt, der Umsatz wuchs parallel dazu.

„Unsere vielschichtige Kundenstruktur erklärt sich aus unseren drei Geschäftsbereichen und damit aus der großen Spanne unterschiedlicher Leistungen“, erklärt Hans Fleischmann, der das Unternehmen 1990 zusammen mit seinem Bruder Robert gegründet hat. Der Name der Gruppe, F.EE, steht für Fleischmann Elektrotech Engineering, den ersten und bis heute nach Mitarbeitern und Umsatz größten Geschäftsbereich des Unternehmens. Hier arbeiten rund 220 Leute. Rund 180 beschäftigt der Bereich Automation Robotik, den das Unternehmen unter Führung von Robert Fleischmann ab 1994 aufgebaut hat. Im Jahr 2000 kam der Bereich Informatik und Systeme dazu, der mit

rund 20 Mitarbeitern als EDV- und Software-Systemhaus arbeitet.

Die übrigen rund 30 Mitarbeiter verteilen sich auf drei deutsche Niederlassungen in Bremen, Köln sowie Frankfurt am Main und fünf internationale in Barcelona (Spanien), Birmingham (Großbritannien), Spartanburg (USA), Guadalajara (Mexiko) und Turin (Italien). In China soll demnächst eine weitere Auslandsvertretung hinzukommen.

Wenn man weltweit die Standorte von Autofabriken auf einer Landkarte markierte, würde man sehen, dass die nationalen und internationalen Standorte von F.EE sich daran orientieren. „Das ist natürlich kein Zufall“, sagt Hans Fleischmann. Denn so vielfältig die Kunden auch sind, spielen doch Autohersteller und Zulieferer eine wichtige Rolle für das Unternehmen.

Störungen abfangen – Stillstandszeiten minimieren

In sich sind die Geschäftsbereiche des Neunburger Technologieunternehmens wiederum vielfältig in ihren Leistungen. „Elektrotech Engineering beschäftigt sich allgemein gesprochen mit Elektro- und Steuerungstechnik vor allem für die Automatisierung“, erläutert Fleischmann. Dabei ist es erst einmal zweitrangig, ob es um Schweißanlagen für den Karosserie-rohbau geht, um die Licht- und Klima-

technik eines Gebäudes, ein kleineres Wasserkraftwerk oder die kommunale Trinkwasserversorgung. „Automatisierung ist Automatisierung“, so der Unternehmer.

Die Auftragsbearbeitung beginnt immer mit der Planung der Hardware wie Schaltschränke, Kabel, Sensorik oder Antriebe, sozusagen der Architektur einer Anlage. „Diese Planung erfolgt ausschließlich am PC mit speziellen Softwareprogrammen, die unsere Steuerungstechnik-Konstrukteure bei ihrer Arbeit unterstützen“, erklärt Wilfried Nössner, Abteilungsleiter Projektierung und Vertrieb. Jedes Kabel, jede Klemmstelle wird dabei festgelegt.



Automatisierungslösungen von F.EE sind weltweit bei verschiedensten Industriekunden im Einsatz.



Der Firmensitz in Neunburg vorm Wald.

Parallel dazu programmieren die Softwareentwickler die Steuerung der Anlage, noch bevor die Maschine zusammengebaut wurde. Dabei wird simuliert, was die Anlage später einmal macht, wie und in welchem Zeittakt sich das Material von Arbeitsschritt zu Arbeitsschritt weiter bewegt. Sofern Industrieroboter im Spiel sind, werden auch deren Bewegungsabläufe simuliert und geplant. Die Kunst liegt laut Hans Fleischmann nicht alleine in der Programmierung des normalen und geplanten Produktionsablaufs einer Anlage, sondern im Abfangen von Störungen. Das ist die Kür, denn alle möglichen Störungsszenarien müssen vorweg bedacht und die Steuerung darauf eingerichtet werden.

Hardware, Schaltschränke und Software laufen schließlich beim Kunden zusammen. Hier betreut F.EE den Aufbau und die Inbetriebnahme der Anlage, zum Teil mit eigenen Montagetrupps, bei größeren Aufträgen auch mit Subunternehmen, weltweit aber immer unter Führung von Fachleuten aus Neunburg. Auch die verantwortlichen Programmierer sind bei der Inbetriebnahme mit vor Ort, bauen eventuell noch Änderungswünsche des Kunden ein und nehmen letzte Anpassungen vor.

Im Laufe der Jahre hat F.EE eine Vielzahl von Anlagen mit unterschiedlichen Applikationen projektiert, programmiert und in Betrieb genommen, die in der Industrie und bei

Energieversorgern zum Einsatz kommen, seien es Schweiß-, Lackier- oder Montageanlagen, Förder- und Messtechnik oder vielfältige andere Anwendungen.

Dazu kann das Unternehmen gleich die passende Gebäudeleittechnik projektieren, wie sie auch am Firmensitz in Neunburg zum Einsatz kommt. In den Büros sind zum Beispiel die Außenjalousien und die Beleuchtung über Sensoren gesteuert. Automatisch sorgt das System durch eine Winkelverstellung der Jalousielamellen und das Ein- und Ausschalten oder Dimmen der Beleuchtung je nach Sonnenstand immer für optimale Lichtverhältnisse. „Das ist natürlich angenehm für die Mitarbeiter, doch es geht hier



Automatisierung in der Lackiererei made by F.EE.



Der Roboter kommt quasi nackt vom Hersteller. Erst die Programmierung macht ihn zum perfekten Produktionsarbeiter.

nicht in erster Linie um Luxus“, betont Fleischmann. Vielmehr hilft das System, Energie zu sparen und optimale Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Drei Kilometer Schaltschränke pro Jahr

„Wir bauen auch die Schaltschränke für unsere Steuerungsanlagen“, sagt Hans Fleischmann. „Nicht die Metallgehäuse und die Komponenten, die kommen von Zulieferern, aber wir montieren und verdrahten das Innenleben entsprechend der Schaltpläne.“

F.EE hat auf diesem Gebiet eine Tradition, die in die Zeit vor Gründung des Unternehmens zurückreicht, als Hans Fleischmann zunächst als Programmierer, dann, ab 1987, als Einzelunternehmer arbeitete. Schon damals begann er mit einigen Mitarbeitern, zu den von ihm projektierten Anlagen die Schaltschränke zu bauen. In ihnen läuft die gesamte Verkabelung der Anlagen zusammen. Sie enthalten die Steuerungseinheiten, heute oft Personal Computer, die Komponenten für die Stromversorgung und vielfältige Komponenten der Schalt- und Regeltechnik.

Seit bald drei Jahren hat F.EE den Bereich erweitert und baut nicht mehr nur Schränke für die selbst projektierten Anlagen, sondern arbeitet zusätzlich als Lohnfertiger im Kundenauftrag. Im eigenen Werk sowie auf angemieteten Flächen stehen 3.000 Quadratmeter zur Verfügung. Die rund 100 Mitar-

beiter bauen derzeit insgesamt drei Kilometer Schaltschränke im Jahr. Funktionsgeprüft werden sie frei Haus in alle Welt geliefert.

„Der Roboter kann erst mal gar nichts“

Der zweite große Bereich der Firmengruppe F.EE, Automation Robotik, ist als klassischer mittelständischer Maschinenbauer aufgestellt. „Der Industrieroboter selber kommt quasi nackt vom Hersteller und kann erst mal gar nichts“, so Hans Fleischmann. F.EE versieht ihn mit den benötigten Werkzeugen, stimmt die Platzierung, die Bewegungen und die Arbeitswege in der Anlage ab, projektiert und baut die gesamte Umgebung.

Des Weiteren liefert Automation Robotik verschiedenstes Zubehör für die Industrieautomatisierung von Grundgestellen für Maschinen über verschiedenste Werkzeuge, Systeme zum Wechseln von Behältern, die Maschinen mit Teilen versorgen, bis hin zu Schutzgittersystemen. Die eigene Fertigung bei F.EE beherrscht alle Arten der Metallbearbeitung wie Schweißen, Drehen oder Fräsen.

Ein weiterer Service ist weltweit die Montage von Produktionsanlagen. „Wir haben schon Anlagen mit einer Grundfläche von 10.000 Quadratmetern montiert“, sagt Fleischmann. Das entspricht ungefähr der Fläche eines Fußballfeldes.

Verkauf von standardisierten Softwaresystemen

Der kleinste Bereich der Unternehmensgruppe, Informatik und Systeme, arbeitet als Software- und EDV-Systemhaus. Hier finden sich viele Kunden aus der Region wie Stadtverwaltungen, kommunale Versorger oder mittelständische Betriebe. Zwei Faktoren haben die Brüder Fleischmann bewogen, diesen Geschäftszweig zum Jahr 2000 ins Leben zu rufen. „Zum einen hatten wir einen relativ hohen eigenen Bedarf an EDV-Dienstleistungen, zum anderen wurden wir von außen darauf angesprochen“, sagt Hans Fleischmann.

Die Kunden werden auf der Hardwareseite mit Arbeitsplatzrechnern, Netzwerken und der bekannten Standard-Software versorgt. Dazu kommt die kundenspezifische Entwicklung von Softwarelösungen in hochentwickelten Programmiersprachen wie C++. „Irgendwann drängte sich der Gedanke auf, aus individuellen Programmen Standardprodukte zu entwickeln“, so Fleischmann. So vertreibt Informatik und Systeme heute unter der Marke FEESCREEN drei verschiedene Anwendungen. Erstens ein Tool zur Visualisierung von Produktionsprozessen, zweitens eine Softwarelösung für die Gebäudeautomatisierung und drittens ein Produktionsdatenmanagement, um die Verfügbarkeit von Produktionsanlagen zu steigern. Dazu kommt noch eine betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware unter dem Markennamen FactWork.

Im oberen Drittel des Wettbewerbs

F.EE sieht sich in allen seinen Unternehmensbereichen in den letzten fünf Jahren im obe-

F.EE in Neunburg bestückt jedes Jahr rund drei Kilometer Schaltschränke.

Bilder: Firmenfoto



ren Drittel des Wettbewerbs. Für Elektrotech Engineering zählt Vertriebsleiter Wilfried Nößner weltweit höchstens zehn ernsthafte Wettbewerber. „Und kaum ein anderes Unternehmen ist so breit aufgestellt wie wir.“



In der Automatisierung hat nach Ansicht von Hans Fleischmann weltweit der deutsche Maschinenbau die Nase vorn. „Da haben sich seit den 80er Jahren ganz eindeutig die Deutschen durchgesetzt. Den Unterschied machen die deutschen Facharbeiter mit ihrer dualen Ausbildung in Berufsschule und Betrieb aus. „So gut ausgebildete Facharbeiter finden Sie weltweit kein zweites Mal“, ist Fleischmann überzeugt. Dazu kommt eine hohe Bereitschaft, sich regelmäßig weiterzubilden. „Auch die deutschen Ingenieure sind im internationalen Vergleich ohne Frage gut ausgebildet, doch der Vorsprung ist nicht so groß wie bei den Facharbeitern.“

Um gute Leute zu motivieren und zu halten, bemüht sich F.EE besonders um ein optimales Betriebsklima. Das beginnt bei der Entlohnung, die alle Mitarbeiter über Gewinnbeteiligungen vom Erfolg des Unternehmens profitieren lässt und führt über flexible Ar-

beitszeitmodelle, die das Unternehmen seit 1990 anbietet – „wir haben schon damals über Lebensarbeitszeitkonten diskutiert“, sagt Fleischmann – bis zu einem betriebseigenen Versorgungswerk und einer Kultur offener Türen bei allen leitenden Mitarbeitern und den Inhabern.

Blankoscheck für spätere Anstellung

„Bislang können wir unseren Bedarf an Facharbeitern aus eigener Kraft gut decken“, sagt Personalchef Gert Weymayr. Wichtige Ressource ist die Ausbildung. F.EE stellt jedes Jahr 20 Azubis ein, die „praktisch einen Blankoscheck auf eine spätere Anstellung bekommen“, so Weymayr. Rund 15 Prozent der Belegschaft bestehen ständig aus Azubis. Schon an den Schulen der Region wirbt F.EE für eine Ausbildung im Betrieb. Sehr intensiv bemüht sich die Personalabteilung, ausreichend Meister, Techniker und Ingenieure

zu bekommen und kann doch den Bedarf nicht ganz decken. „Wir sind auf den Firmenkontaktmessen an den Fachhochschulen in Amberg, Regensburg und Deggendorf vertreten und setzen intensiv auf Praktikanten und Diplomanden“, zählt der Personalchef auf. Es sind vor allem Oberpfälzer, die bei F.EE arbeiten. Um Leute aus anderen Regionen Deutschlands zu begeistern, erweist sich Neunburg vorm Wald dann doch als ein gewisser Standortnachteil.

Für die Zukunft sieht Hans Fleischmann sein Unternehmen gut gerüstet. Sein realistisches Ziel ist, den Umsatz der Gruppe bis Ende des Jahres auf 75 Millionen Euro zu steigern, ein Plus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Mitarbeiter soll im gleichen Takt wachsen. Und er sieht keinen Grund, warum es die kommenden Jahre nicht ähnlich erfolgreich weiter gehen soll, trotz dunkler Wolken am Konjunkturhimmel. „Wir sind auch 2002 bis 2005 gewachsen, als die Konjunktur zuletzt am Boden lag“, sagt Fleischmann. „Unsere besondere Stärke liegt in unserer hohen Flexibilität.“

Christian Omonskey, PR+Werbung Ludwig Faust

Veranstaltungen der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH

Termine 2009



18. - 21. Januar 2009
HOGA Nürnberg
Fachmesse für Hotellerie,
Gastronomie und GV
www.hoga-messe.de



28. Februar - 8. März 2009
Freizeit, Touristik+Garten Nürnberg
Urlaub, Lifestyle, Wassersport,
Camping, Caravans
www.freizeit-und-garten.de



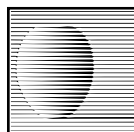
26. September - 4. Oktober 2009
Mainfranken-Messe Würzburg
Verbraucher-Messe für Lifestyle
mit Bauen & Wohnen
www.mainfranken-messe.de



31. Oktober - 8. November 2009
Consumenta Nürnberg
Verbraucher-Messe für Lifestyle,
Wellness, Events, Bauen & Wohnen
www.consumenta.de



3. - 8. November 2009
Faszination Pferd Nürnberg
Messe, Sport + Show
www.faszination-pferd.de



5. - 8. November 2009
IENA Nürnberg
Internationale Fachmesse
„Ideen - Erfindungen - Neuheiten“
www.iena.de

Ausführliche Information
über Konzept und
Angebotsgruppen:
AFAG Messen und
Ausstellungen GmbH
Messezentrum 1
90471 Nürnberg
☎ (09 11) 9 88 33 - 0
☎ (09 11) 9 88 33 - 500
www.afag.de · info@afag.de



Mitglied der Gesellschaft zur freiwilligen
Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen



Mitglied im Fachverband
Messen und Ausstellungen